

Citizen-Science-Projekt

„SCHMETTERLINGE ÖSTERREICHS“ - BEMERKENSWERTE NACHWEISE der Schmetterlingszählung 2022

von DI Dr. Helmut Höttinger



EINLEITUNG

Das im Mai 2016 von der Stiftung „Blühendes Österreich - BILLA gemeinnützige Privatstiftung“ (www.bluehendesoesterreich.at) gestartete Citizen-Science-Projekt „**Schmetterlinge Österreichs**“ mit der **kostenlosen Schmetterlingsapp** (<https://schmetterlingsapp.at>) erfreut sich großer und von Jahr zu Jahr steigender Beliebtheit. Dies zeigt sich vor allem an der weiterhin steigenden Beteiligung durch eine Vielzahl von UserInnen und durch 172.361 Schmetterlingsmeldungen, welche im Jahr 2022 übermittelt wurden.

Alle bisherigen Berichte und Folder zur Auswertung der Daten der App sind auf der Homepage zu finden unter: <https://schmetterlingsapp.at/aktuelles>.

Bei der Sichtung und Auswertung der Daten wird auf eine ausreichende Plausibilitäts- und Qualitätskontrolle besonderer Wert gelegt. Die Eruierung und Eliminierung von Doppel- und Mehrfachmeldungen (z. B. ein und desselben Individuums) ist bei einem so umfangreichen Datensatz jedoch schwierig und zeitaufwändig und wurde daher (vorerst) nicht durchgeführt.

Bei den Nachtfaltern, welche mit Ausnahme von bisher 32 meldbaren Arten nicht direkt mit der App ausgewählt werden können, wurden bei der Auswertung vor allem möglichst viele naturschutzrelevante Meldungen oder aus anderer Sicht interessante Daten berücksichtigt. Viele UserInnen haben diese Bestimmung bereits in einer Anmerkung selbst durchgeführt oder es wurden Vorschläge von anderen NutzerInnen der App in einem Kommentar gemacht. Selbstverständlich wurden auch diese Determinationen überprüft und falls notwendig korrigiert. Diese Anmerkungen und Vorschläge stellten in vielen Fällen eine deutliche Arbeitserleichterung dar und ermöglichten mittels Suchfunktion bei der Auswertung der Daten relativ rasch naturschutzrelevante oder sonstige bemerkenswerte Meldungen ausfindig zu machen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Blühendes Österreich – BILLA gemeinnützige Privatstiftung, Schottenring 16, A-1010 Wien, www.bluehendesoesterreich.at
Autor: DI Dr. Helmut Höttinger, Siebenbrunnengasse 46/1/4, A-1050 Wien.
E-Mail: helmut.hoettinger@gmail.com

Layout/Grafik: iService Medien & Werbeagentur, www.iservice.at
Publikationsort und Erscheinungsdatum: Wien, 10.4.2023
Druck: Marian Inhouse-Agentur der REWE-Group
Cover: Fotos aus der App (www.schmetterlingsapp.at)



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
REWE Group | Marian & Co. GmbH, UW-Nr. 826



TAGFALTER

In der Tabelle sind die 2022 gemeldeten 166 Tagfalter-Arten nach Anzahl der Datensätze in absteigender Reihenfolge angeführt. Die Artenzahl entspricht 77 % aller 215 bisher in Österreich nachgewiesenen Arten (HÖTTINGER & PENNERSTORFER 2005). Zudem ist die Naturschutzrelevanz angegeben. Dies sind Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) und in der Roten Liste der Tagfalter Österreichs (HÖTTINGER & PENNERSTORFER 2005) in die zwei Gefährdungskategorien „vom Aussterben bedroht“ (CR: Critically endangered) oder „stark gefährdet“ (EN: Endangered) eingestufte Arten. Insgesamt wurden 2022 3.136 Tagfalter-Meldungen von 32 Arten als besonders naturschutzrelevant eingestuft.

Tabelle: 166 Tagfalterarten und Anzahl der Datensätze, welche 2022 im Rahmen der Schmetterlingsapp übermittelt wurden sowie Naturschutzrelevanz der Arten

Abkürzungen: Rote Liste der Tagfalter Österreichs: CR: Critically endangered, EN: Endangered, FFH: Art der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Die deutschen und wissenschaftlichen Tagfalternamen entsprechen den in der Schmetterlingsapp verwendeten (<https://schmetterlingsapp.at>), weshalb auf die genaue Nennung der Erstbeschreiber und des Jahres der Erstbeschreibung der wissenschaftlichen Namen in der Tabelle verzichtet wird. Die Namen jener 16 Arten in dieser Tabelle, die derzeit noch nicht über die App direkt auswählbar sind, folgen HÖTTINGER & PENNERSTORFER (2005).

Tagfalterart	Naturschutzrelevanz	Anzahl Datensätze
Großes Ochsenauge		6.160
Tagpfauenauge		5.603
Admiral		5.282
Kaisermantel		5.224
Hauhechel-Bläuling		5.148
Kleiner Fuchs		4.951
Distelfalter		4.708
Zitronenfalter		4.077
Kleines Wiesenvögelchen		3.650
C-Falter		3.388
Landkärtchen		3.109
Schachbrett		2.567
Rostfarbiger Dickkopffalter		2.391
Schornsteinfeger		2.268
Waldbrettspiel		2.096
Segelfalter		1.860

Kleiner Kohl-Weißling		1.700
Grünader-Weißling		1.631
Aurorafalter		1.614
Kleiner Feuerfalter		1.454
Großer Kohl-Weißling		1.449
Schwabenschwanz		1.382
Wander-Gelbling		1.351
Kleiner Perlmutterfalter		1.329
Mauerfuchs		1.247
Tintenfleck-Weißlinge (zwei Arten)		1.201
Kurzschwänziger Bläuling		1.191
Weißer Waldportier		1.146
Faulbaum-Bläuling		1.001
Feuriger Perlmutterfalter		990
Kronwicken-Dickkopffalter		911
Silbergrüner Bläuling		874
Großer Feuerfalter	FFH	816
Kleiner Eisvogel		804
Blaukernauge		738
Brauner Feuerfalter		726
Silberfleck-Perlmutterfalter		722
Magerrasen-Perlmutterfalter		697
Schwarzer Trauerfalter		693
Kleiner Würfel-Dickkopffalter		691
Rotbraunes Wiesenvögelchen		691
Weißbindiges Wiesenvögelchen		680
Himmelblauer Bläuling		625
Braunauge		616
Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (inklusive <i>Aricia artaxerxes</i>)		612
Trauermantel		557
Graubindiger Mohrenfalter		508
Rotklee-Bläuling		507
Malven-Dickkopffalter		484
Gelbwürfeliges Dickkopffalter		477
Grüner Zipfelfalter		470
Kleiner Schillerfalter		464
Argus-Bläuling		459
Zwerg-Bläuling		447
Wachtelweizen-Scheckenfalter		431
Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter		414
Baum-Weißling		389
Schwarzer Apollofalter	FFH	358
Brombeer-Perlmutterfalter		353
Großer Perlmutterfalter		331
Östlicher Reseda-Weißling		329
Großer Schillerfalter		316
Schlüsselblumen-Würfelfalter		302
Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter		298
Roter Scheckenfalter		293
Nierenfleck-Zipfelfalter		285
Baldrian-Scheckenfalter		280
Komma-Dickkopffalter		278

Kreuzdorn-Zipfelfalter		264
Östlicher Kurzschwänziger Bläuling		264
Ulmen-Zipfelfalter		238
Mädesüß-Perlmutterfalter		237
Großer Fuchs		234
Dukaten-Feuerfalter		213
Karst-Weißling	EN	208
Apollofalter	FFH	191
Gelbringfalter	EN, FFH	191
Weißbindiger Mohrenfalter		189
Alexis-Bläuling		181
Fetthennen-Bläuling		177
Ockerbindiger Samtfalter	EN	176
Schwarzbrauner Trauerfalter		173
Rundaugen-Mohrenfalter		142
Kleiner Waldportier	EN	139
Zahnflügel-Bläuling		139
Lilagold-Feuerfalter		134
Flockenblumen-Scheckenfalter		131
Großer Waldportier	EN	123
Braunscheckeauge		121
Osterluzeifalter	FFH	117
Blauer Eichen-Zipfelfalter		115
Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	FFH	96
Kleiner Schlehen-Zipfelfalter		95
Spiegelfleck-Dickkopffalter		95
Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	FFH	89
Braunfleckiger Perlmutterfalter		87
Natterwurz-Perlmutterfalter		88
Schwarzfleckiger Ameisen-Bläuling	FFH	87
Goldener Scheckenfalter	FFH	84
Bräunlicher Scheckenfalter (<i>Melitaea trivia</i>)	EN	83
Berg-Weißling		79
Großer Eisvogel		65
Randring-Perlmutterfalter	EN	64
Esparssetten-Bläuling		60
Enzian-Ameisen-Bläuling		59
Pflaumen-Zipfelfalter		59
Alpen-Wiesenvögelchen		58
Mittlerer Perlmutterfalter		53
Zweibrütiger Würfel-Dickkopffalter	EN	52
Wegerich-Scheckenfalter		47
Alpen-Scheckenfalter (<i>Euphydryas intermedia</i>)		46
Zürgelbaum-Schnauzenfalter		43
Wundklee-Bläuling		42
Heilziest-Dickkopffalter	EN	39
Rotbindiger Samtfalter	EN	38
Alpen-Gelbling		37
Alpen-Perlmutterfalter		36
Eros-Bläuling		33
Blauschwarzer Eisvogel	EN	32

Eschen-Scheckenfalter	EN, FFH	31
Idas-Bläuling (<i>Plebejus idas</i>)		31
Storchschnabel-Bläuling		30
Roter Würfel-Dickkopffalter		29
Weißklee-Gelbling		27
Hochalpen-Apollofalter		25
Hochmoor-Perlmutterfalter	EN	25
Blauschillernder Feuerfalter	CR, FFH	24
Hochmoor-Bläuling		24
Veilchen-Scheckenfalter		23
Kronwicken-Bläuling		22
Hochmoor-Gelbling		21
Weißbindiger Bergwald-Mohrenfalter		20
Steppenheiden-Würfel-Dickkopffalter	EN	15
Brauner Eichen-Zipfelfalter (<i>Satyrium ilicis</i>)		14
Heller Alpen-Bläuling		14
Berghexe	CR	13
Gelbgefleckter Mohrenfalter		13
Weißdolch-Bläuling	EN	13
Mandeläugiger Mohrenfalter		11
Saumfleck-Perlmutterfalter	CR	11
Vogelwicken-Bläuling		11
Ähnlicher Perlmutterfalter		8
Großes Wiesenvögelchen		7
Quellen-Mohrenfalter		7
Steppen-Gelbling (<i>Colias erate</i>)		7
Unpunktierter Mohrenfalter		7
Graublaue Bläuling (<i>Pseudophilotes baton</i>)	CR	6
Graubrauner Mohrenfalter (<i>Erebia pandrose</i>)		5
Moor-Wiesenvögelchen (<i>Coenonympha oedippus</i>)	CR, FFH	5
Pelargonien-Bläuling		5
Doppelaugen-Mohrenfalter		4
Schwarzbrauner Würfel-Dickkopffalter		4
Violetter Feuerfalter (<i>Lycaena alciphron</i>)	EN	4
Alpen-Weißling		3
Steirischer Mohrenfalter (<i>Erebia stirijs</i>)		3
Dunkler Alpen-Bläuling		2
Eisenfarbiger Samtfalter	CR	2
Gelbbindiger Mohrenfalter (<i>Erebia meolans</i>)		2
Kleiner Wander-Bläuling (<i>Leptotes pirithous</i>)		2
Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter	EN	2
Thymian-Bläuling (<i>Pseudophilotes vicrama schiffmuelleri</i>)	EN	2
Ähnlicher Mohrenfalter		1
Ehrenpreis-Scheckenfalter		1
Gletscherfalter (<i>Oeneis glacialis</i>)		1
Hufeisenklee-Gelbling (<i>Colias alfacariensis</i>)		1
Weißpunktierter Mohrenfalter (<i>Erebia claudina</i>)		1

Bemerkenswerte Funde von Tagfaltern 2022

Die Auswahl der Arten und Fundmeldungen erfolgte subjektiv durch den Autor. Die Arten werden in der Reihenfolge besprochen, in der sie im Katalog von HUEMER (2013) verzeichnet sind. Die wissenschaftlichen Namen folgen <https://lepiforum.org>, die deutschen Namen HÖTTINGER & PENNERSTORFER (2005). Bei vielen Fundmeldungen und allen hier wiedergegebenen Fotos wird die Identifikationsnummer (ID) aus der Schmetterlingsapp angegeben (z. B. ID 702314). Damit kann die entsprechende Meldung leicht aufgefunden werden (z. B. <https://schmetterlingsapp.at/sichtung/702314>). Die Gefährdungsgrade der Arten in Österreich beziehen sich auf die Rote Liste nach HÖTTINGER & PENNERSTORFER (2005).

Zürgelbaum-Schnauzenfalter

(*Libythea celtis* (Laicharting, 1782))

Die relativ umfangreichen Daten, welche mittels der Schmetterlingsapp zu dieser Art seit 2016 übermittelt wurden (vgl. z. B. HÖTTINGER 2021a, 2022b), zeigen, dass die Ausbreitung in Österreich nach Westen und Norden langsam weiter fortschreitet (vgl. HÖTTINGER & ZECHMEISTER 2015, RABL & RABL 2015) und sich insbesondere die Fundortdichte erhöht hat, was aber zumindest zum Teil aber auch auf vermehrte Beobachtungstätigkeit zurückgeführt werden kann.

Neben den Nachweisen an vielen Fundorten in Wien gelangen 2022 Funde an sechs Fundorten im Burgenland (Hornstein, Müllendorf, Kleinhöflein bei Eisenstadt, Siegendorf und am Zicksee im Seewinkel) sowie an acht Fundorten in Niederösterreich (Wolkersdorf, Riedenthal/Wartberg, Münichsthal, Bockfließ, Deutsch-Wagram, Perchtoldsdorf, Mödling und Pfaffstätten).

Die Nachweise 2022 stammen aus dem Frühjahr ab 24.2. (mit Schwerpunkt im März und April), aus den Sommermonaten Juni und Juli sowie einem Herbstnachweis vom 2.11. aus Müllendorf.

Berghexe (*Chazara briseis* (Linnaeus, 1764))

Neben Funden aus den letzten beiden bekannten Populationen in Österreich (Steinfeld, Hainburger Berge) ist insbesondere ein Nachweis aus dem Burgenland erwähnenswert. Ruperl Hafner konnte am 9.8.2022 in Neufeld an der Leitha, direkt an der Landesgrenze Niederösterreich / Burgenland, ein frisches Männchen beobachten (ID 718631). Der Falter wechselte am dortigen Feldweg immer wieder zwischen den beiden Bundesländern hin und her. Die Berghexe ist im Burgenland schon seit längerer Zeit nicht mehr als „bodenständig“ anzusehen. Es können jedoch immer wieder einzelne Exemplare, welche aus Niederösterreich zufliegen, beobachtet werden



Zürgelbaum-Schnauzenfalter.
Foto: Karin Hiebner (ID 585060).



Berghexe. Foto: Ruperl Hafner (ID 718631).

(Höttinger, unveröffentlicht). Obiger Nachweis stellt einen solchen zugeflogenen Falter aus der Population im Steinfeld dar.

Ockerbindiger Samtfalter

(*Hipparchia semele* (Linnaeus, 1758))

Die Art hatte auch 2022 (wie bereits 2021, vgl. HÖTTINGER 2022) ein gutes Flugjahr und von den 176 Datensätzen, die 2022 zu dieser Art mittels der App aus dem österreichischen Verbreitungsgebiet gemeldet wurden, sei nur ein bemerkenswerter herausgegriffen: Verena L. konnte am 21.7.2022 ein stark abgeflogenes Exemplar in Parschlug (nördlich von Kapfenberg gelegen) in der Steiermark an Sommerlieder saugend fotografieren (ID 693878). Eine bodenständige Population ist derzeit in der Steiermark offenbar nicht bekannt. Einzelne Individuen können aber immer wieder auch weitab der nächstgelegenen Populationen beobachtet werden (Höttinger, unveröffentlicht). Trotzdem sollte auch die Möglichkeit bedacht werden, dass die Art in der Steiermark auch wieder bodenständig werden könnte, insbesondere dann, wenn die Reihe von Jahren mit hohen Durchschnittstemperaturen weiter anhalten sollte.

Schwarzer Trauerfalter

(*Neptis rivularis* (Scopoli, 1763))

Die Art wurde mittels der Schmetterlingsapp 2018 in Tamsweg erstmal im Bundesland Salzburg registriert und wird seitdem jedes Jahr in diesem Bundesland nachgewiesen, bisher in Tamsweg (inkl. Orsteil Wölting), Mariapfarr und Sankt Margarethen im Lungau (vgl. HÖTTINGER 2022). Die Bodenständigkeit in Salzburg konnte 2022 durch folgende Funde erneut bestätigt werden:

Theresia Maier fotografierte einen Falter am 22.6.2022 in Mauterndorf (ID 649170). Am 26.6.2022 wurde ein Exemplar von Markus Kocher in Wölting beobachtet (ID 653718). Auch Hildegard Löcker wies die Art am 13.7.2022 in Tamsweg nach (ID 681234). Besonders interessant ist der Nachweis vom 23.7.2022 von Marion Kogler aus Hallein (ID 697385) im Tennengau, da es sich dabei um den ersten Fund der Art im Bundesland Salzburg außerhalb des Lungaus handelt.

Wie die bisherigen Funde im Bundesland Salzburg zeigen, kann die Ausbreitung der Art mittels der App gut dokumentiert werden. Die besondere Beachtung des Schwarzen Trauerfalters und die Meldung entsprechender Funde über die App ist daher auch weiterhin willkommen.



Blauschwarzer Eisvogel.

Foto: Burkhard L. (ID 711719).

Blauschwarzer Eisvogel

(*Limenitis reducta* (Staudinger, 1901))

Der Blauschwarze Eisvogel wurde 2022 in Niederösterreich an fünf Fundorten (Hohe Wand, Losenheim, Payerbach, Gaming/Urmannsau und Muggendorf) und in Kärnten an sechs Fundorten (Gösselsdorf, Ferlach, Globasnitz/Hemmaberg, Köttmannsdorf, Bad Vellach und Eisenkappel-Vellach) nachgewiesen. Erwähnenswert sind jedoch insbesondere die sechs Fundorte aus der Steiermark, wo die Art aktuell nur relativ selten nachgewiesen wird. Auch in den letzten Jahren gelangen mittels der App aber immer wieder Nachweise aus diesem Bundesland.

Walter Ederer übermittelte Fotos des Blauschwarzen Eisvogels am 28.6. und 15.7.2022 aus dem „Bezirk Weiz“ (ID 659034, 683750, 684282). Am 8.7.2022 gelangen jeweils Nachweise von Lorenzo H. in Perchau am Sattel (ID 672418) und Moni Mo in Trofaiach (ID 672660, 672663). Am 13.7.2022 wurde die Art von Erika Kühnelt in Hohenau an der Raab nachgewiesen (ID 684656). Nicole Fuchshofer beobachtete sie am 19. und 21.7.2022 in Grössing (ID 690845, 693760, 693764) und auf der Teichalm wurden von Burkhard L. am 3.8.2022 zwei Exemplare fotografiert (ID 711719, 711724; vgl. Foto).

Brombeer-Perlmutterfalter

(*Brenthis daphne* ([Denis & Schiffermüller], 1775))

Die Art ist in Österreich im Südosten des Landes weit verbreitet (Kärnten, Steiermark, Burgenland, Niederösterreich) und breitet sich insbesondere nach Nordwesten hin aus. Bemerkenswert ist daher ein Nachweis aus Wien: Marianne S. konnte am 18.6.2022 im Maurer Wald ein Exemplar fotografieren (ID 651688). In Wien wurde der Brombeer-Perlmutterfalter bisher nur in Einzelexemplaren festgestellt (vgl. HÖTTINGER et al. 2013). Die Art wurde im Juni 2022 auch erstmals in Osttirol (Lavant) nachgewiesen (DEUTSCH 2022).

Die NutzerInnen der App werden gebeten, in den nächsten Jahren insbesondere in Wien und Umgebung und in Osttirol besonders auf diese Art zu achten, um die weitere Ausbreitung dokumentieren und verfolgen zu können.

Violetter Feuerfalter

(*Lycaena alciphron* (Rottemburg, 1775))

Diese in Österreich stark gefährdete Art (Kategorie EN) wurde von Rudi Wiesinger am 1.7.2022 aus Gars am Kamp in Niederösterreich gemeldet, wo er ein frisches Weibchen fotografierte (ID 661673, 661680, 661688; vgl. Foto). Bemerkenswert ist auch ein Nachweis aus Oberösterreich, wo Christine W. am 4.7.2022 in Leopoldstein ein frisches Männchen beobachten konnte (ID 667106).



Violetter Feuerfalter. Foto: Rudi Wiesinger (ID 661688).

Lilagold-Feuerfalter

(*Lycaena hippothoe* (Linnaeus, 1761))

Peter Wetzler fotografierte am 6.6.2022 in Neuwaldegg (17. Wiener Gemeindebezirk) ein frisches Männchen (ID 629394). Dort befindet sich die einzige Population dieser Art im Wiener Stadtgebiet (vgl. HÖTTINGER et al. 2013) und dieser Fund ist eine erfreuliche Bestätigung dafür, dass diese auch aktuell noch existiert.

Kleiner Wander-Bläuling

(*Leptotes pirithous* (Linnaeus, 1767))

Dieser Wanderfalter wird in Österreich nur relativ selten beobachtet und ist in Österreich nicht bodenständig. 2021 war nach langer Zeit wieder (witterungsbedingt) ein verstärktes Einwanderungsjahr. Die österreichischen Funde aus der Schmetterlingsapp (inkl. dem Erstnachweis für das Burgenland durch Erika Kühnelt) und anderen Internetforen wurden bereits in einer eigenen Publikation ausführlich dargestellt und diskutiert (vgl. HÖTTINGER 2021a, 2021b).

Auch 2022 konnte die Art wieder in Kärnten beobachtet werden. Am 24.10.2022 hat Petra Laschkolnig in Kühnsdorf mehrfach ein Weibchen (mit sehr deutlichen Flügelverletzungen) fotografiert (ID 757964, 757966). Sie hatte bereits am 17.8.2021 ein Individuum in Kühnsdorf nachgewiesen (vgl. HÖTTINGER 2021a, 2021b). Die Witterungsbedingungen waren auch im Herbst 2022 für eine Einwanderung der Art günstig (vgl. die Ausführungen bei *Hellula undalis*).



Graublauer Bläuling. Foto: J.J. Holz (ID 595063).



Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling.
Foto: Petra Zimmerer (ID 702314).

Graublauer Bläuling

(*Pseudophilotes baton* (Bergsträsser, 1779))
Diese in Österreich stark gefährdete Art (Kategorie EN) wurde bisher mittels der App nur wenig gemeldet. J.J. Holz hat die Art mehrfach im Scharnitztal in Tirol registriert, so am 23.4.2022 (mindestens ein frisches Männchen) (ID 595059 bis 595063, vgl. Foto) und am 14.5.2022, ebenfalls ein frisches Männchen (ID 627533).

Thymian-Bläuling (*Pseudophilotes vicrama schiffermuelleri* (Hemming, 1929))

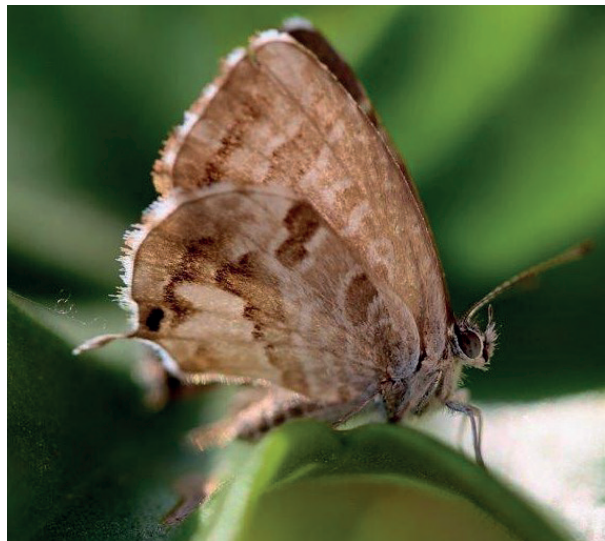
Mittels der App wurden bisher nur wenige Funde dieser in Österreich stark gefährdeten Art (Kategorie EN) gemeldet (vgl. z. B. HÖTTINGER 2019, 2020, 2022). Am 16.5.2022 beobachtete Anton Kroh ein frisches Männchen in Lindabrunn (ID 608617) und am 18.5.2022 konnte Momcilo Borek in Ebreichsdorf ein frisches Weibchen fotografieren (ID 610320).

Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling (*Phengaris nausithous* (Bergsträsser, 1779))

Die Art ist aus Tirol aktuell nur von wenigen Fundorten (insbesondere aus dem Ehrwalder Becken) bekannt. Am 24.7.2022 wurde von Petra Zimmerer ein Nachweis aus Schwendt übermittelt (ID 702314).

Pelargonien-Bläuling

(*Cacyreus marshalli* Butler, 1898)
Nachdem mittels der Schmetterlingsapp 2018 den Erstnachweis der Art für Kärnten durch Waltraud



Pelargonien-Bläuling.
Foto: Bert Ribbers (ID 761507).

U. erfolgte und auch 2020 ein Nachweis in diesem Bundesland gelang (vgl. HÖTTINGER 2019, 2021a), konnte die Art auch 2022 dort festgestellt werden. Manuela Schaubach hat in ihrem Garten in Labientschach im Gailtal am 25.10.2022 (ID 758129) ein frisches Exemplar und am 29.10.2022 zwei frische Exemplare beobachtet (758725, 758727). Irene Brunner gelang ein weiterer Nachweis aus Kärnten: sie hat am 18.8.2022 ein frisches Exemplar in Spittal an der Drau in einem Innenraum eines Hauses fotografiert (ID 728375).

Noch interessanter ist ein Nachweis der Art von Bert Ribbers vom 27.10.2022 aus Nenzing in Vorarlberg, da dies den **Erstnachweis** dieser Art für das **Bundesland Vorarlberg** darstellt (ID 761507, vgl. Foto)!

Der Pelargonien-Bläuling kann in Österreich im Freiland den Winter nicht überstehen und ist somit hier nicht bodenständig. Er stammt ursprünglich aus Südafrika und wurde vor über 30 Jahren vermutlich mit Zierpflanzenimporten – die Raupen ernähren sich von Pelargonien (*Pelargonium* spp.) – nach Europa eingeschleppt und ist seitdem in Ausbreitung begriffen (Details vgl. z. B. <https://lepiforum.org>).

Es wird allen Nutzerinnen und Nutzern der App angeraten, Pelargonien in Gärten, Parks und auf Balkonen auch in den nächsten Jahren besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, um die weitere Ausbreitung des Pelargonien-Bläulings dokumentieren zu können.

NACHTFALTER (inkl. „Kleinschmetterlinge“)

Bemerkenswerte Funde 2022

Die Auswahl der Arten und Fundmeldungen erfolgte subjektiv durch den Autor. Die Arten werden in der Reihenfolge besprochen, in der sie im Katalog von HUEMER (2013) verzeichnet sind. Die wissenschaftlichen und deutschen Namen folgen (bis auf wenige Ausnahmen) <https://lepiforum.org>. Die angegebenen Gefährdungsgrade der Arten in Österreich (vgl. Erläuterungen zur Tagfalter-Tabelle) beziehen sich auf HUEMER (2007).

Bei den meisten Fundmeldungen und allen hier wiedergegebenen Fotos wird die Identifikationsnummer (ID) aus der Schmetterlingsapp angegeben, damit die entsprechende Meldung leichter aufgefunden werden kann. Auch bei der Nennung von Funden aus anderen Foren und Plattformen im Netz wird diese Identifikationsnummer oft mit angeführt.

Rosen-Fruchtwickler (*Carposina scirrhosella* Herrich-Schäffer, [1854])

Angelika Holzer hat am 18.6.2022 in Traiskirchen ein Exemplar dieses Vertreters der Familie Carposinidae (wenn auch unscharf) fotografiert (ID 644189).

Die Art kommt in Österreich nur in den östlichen Bundesländern Niederösterreich, Wien, Burgenland und Steiermark vor (HUEMER 2013). Sie wird nur recht selten gefunden, aber z. B. auch in der Liste der in Perchtoldsdorf festgestellten Arten geführt (DROZDOWSKI & MRKVICKA 2017). Auf naturbeobachtung.at hat Karl Mitterer in den letzten Jahren die Art mehrfach aus Tattendorf gemeldet.

Pyrausta obfuscata (Scopoli, 1763)

Dieser Zünsler kommt in Österreich nur in den östlichen Bundesländern Niederösterreich, Wien und der Steiermark vor (HUEMER 2013). Marianne S. konnte am 10.5.2022 in Perchtoldsdorf eine Kopula fotografieren (ID 628223). Die Art fehlt noch in der sehr umfangreichen Liste der in Perchtoldsdorf bisher festgestellten Arten (DROZDOWSKI & MRKVICKA 2017).

Auf naturbeobachtung.at hat Karl Mitterer in den letzten Jahren die Art mehrfach aus Tattendorf (Niederösterreich) gemeldet und am 5.8.2022 hat Markus Sabor in Breitenfurt bei Wien ein Exemplar fotografiert (ID 3494547).

Bei iNaturalist sind bisher nur zwei Funde aus Österreich verzeichnet: Mödling, 2.8.2022 (Michael Knapp; ID 130169425) und Bruck an der Leitha, 23.6.2022 (Norbert Sauberer; ID 123352474). Auf observation.org hat Anke Oertel ein Exemplar am 6.8.2020 aus Illmitz gemeldet (ID 198328442).



Gewächshauszünsler.

Foto: Sabine Gasparitz (ID 714561).

Die Raupen entwickeln sich an Alant-Arten (*Inula*) (vgl. <https://lepiforum.org>).

Gewächshauszünsler

(*Duponchelia fovealis* Zeller, 1847)

Diese subtropisch-tropische Art tritt abseits ihres bodenständigen Verbreitungsgebietes (z. B. im Mittelmeerraum) besonders in Gewächshäusern auf oder stammt von eingeführten Zimmerpflanzen ab (HUEMER 2013).

2022 wurden mittels der Schmetterlingsapp zwei Funde gemeldet: Sabine Gasparitz fotografierte in Siebing (Steiermark) am 5.8.2022 an einer Mauer im Außenbereich einen recht frisch wirkenden Falter (ID 714561; vgl. Foto) und Renate Navratil einen

frischen Falter in einem Innenraum am 22.9.2022 in Leopoldsdorf bei Wien (ID 750005, 750097). Sabine Gasparitz hat ihren Fund auch auf naturbeobachtung.at (ID 3551565) und iNaturalist (ID 129582005) gemeldet.

Norbert Pöll meldet auf zobodat.at (ID 101838704) einen Falter vom 23.1.2017 aus Wolfers (Oberösterreich) und vermutet, dass er mit einer gekauften Zimmerpflanze „eingetragen“ wurde.

HUEMER (2013) führte Funde aus Österreich nur aus Wien und Oberösterreich an. Seitdem sind einige weitere Bundesländer hinzugekommen (vgl. <https://lepiforum.org>, www.naturbeobachtung.at, www.inaturalist.org, <https://observation.org>, HUEMER et al. 2019) und Nachweise fehlen derzeit nur mehr aus den Bundesländern Tirol und Burgenland.

Südeuropäischer Kruziferenzünsler

(*Hellula undalis* (Fabricius, 1781))

Als besonders bemerkenswert können im Jahr 2022 Nachweise dieser tropisch-subtropischen Wanderfalterart (REZBANYAI-RESER 2009) mittels der Schmetterlingsapp gelten. Hans-Joachim Alscher beobachtete einen Falter am 9.9.2022 in Melk (ID 746259). Dieser Fund stellt den **Erstnachweis** dieser Art für das **Bundesland Niederösterreich** dar. Auch den beiden anerkannten Spezialisten für Kleinschmetterlinge in Niederösterreich, Wolfgang Stark und Peter Buchner (persönliche Mitteilungen), war bisher kein Fund dieser Art aus diesem Bundesland bekannt. Nur drei Tage später, am 12.9.2022, konnte Wolfgang Kautz einen recht frisch wirkenden Falter auch in Tullnerbach feststellen (ID 748444), was somit den Zweitnachweis für Niederösterreich darstellt. Schließlich gelang auch Rosemarie Mahila am 13.9.2022 in einem Hausgarten in Villach/Obere Fellach (Kärnten) ein Nachweis (ID 747978).

Der Erstnachweis für Österreich (aus der Steiermark) stammt von Habeler vom 12.10.1988 (HABELER 1989), der die Art (damals) als mediterranen Irrgast betrachtete. HUEMER (2013) gibt die Art für die Bundesländer Salzburg, Steiermark und Tirol (Osttirol) an.

Der Erstnachweis für Kärnten wurde von WIESER (2019) publiziert. Da drei Individuen zu verschiedenen Terminen beobachtet wurden, geht er von einer gezielten Einwanderung aus dem Süden (Friaul) aus. Allerdings wurde kürzlich von Günther Indra ein Foto auf iNaturalist hochgeladen (ID 146339515), welches den Nachweis eines Falters vom 1.10.2012 aus Völkermarkt zeigt und somit den frühesten derzeit bekannten Fund aus diesem Bundesland darstellt

(falls ihm kein Fehler bei der Angabe des Funddatums unterlaufen ist).

Mit den obigen Funden ist die Art nun aus allen österreichischen Bundesländern mit Ausnahme von Vorarlberg, Oberösterreich, Wien und dem Burgenland nachgewiesen.

Die Einwanderungswellen in den letzten Jahren (zumindest seit 2019; WIESER 2019) sind mit Sicherheit durch günstige Witterungsbedingungen bedingt. Der Einflug im Herbst 2022 hängt wohl mit den warmen Luftströmungen aus dem Süden zusammen. Nach Daten der ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Wien, www.zamg.ac.at) war 2022 in Österreich das drittwärmste Jahr der Messgeschichte. 2022 brachte viele deutlich zu warme Wetterphasen und reiht sich in den Rekordlisten auf Platz drei ein, knapp hinter dem Jahr 2014 und dem Spitzenreiter 2018. Auf den Bergen Österreichs war 2022 das wärmste Jahr der Messgeschichte und war um 0,1 °C wärmer als das bisher wärmste Jahr 2020.

Der August war im Tiefland Österreichs der sechswärmste August der Messgeschichte, auf den Bergen der fünfzehntwärmste. Die Temperatur lag im Tiefland Österreichs um 1,2 Grad über dem Durchschnitt der jüngeren Vergangenheit (Klimamittel 1991 bis 2020), auf den Bergen war es um 0,8 Grad wärmer. Die erste Hälfte des Septembers 2022 verlief sommerlich, danach setzte sich für die Jahreszeit deutlich kühleres Wetter durch und es war die gesamte zweite Hälfte des Monats teils deutlich zu kalt. Viel Hochdruckeinfluss gepaart mit milden Luftmassen vom Atlantik und aus dem Mittelmeerraum sorgten in Österreich aber für den wärmsten Oktober der Messgeschichte. Im österreichweiten Mittel lag die Temperatur im Tiefland 2,8 Grad über dem Durchschnitt, auf den Bergen sogar +4,0 Grad. Danach folgte ein sehr milder November. Dieser war im Vergleich zur Klimaperiode 1991-2020 im Tiefland Österreichs um 1,1 Grad wärmer, auf den Bergen um 0,8 Grad.

Eine stärkere, grossräumige Einwanderung in die Schweiz war auch im ausgesprochenen „Hitzejahr“ 2003 zu beobachten (REZBANYAI-RESER 2009).

Nach SLAMKA (1997) lebt die Art in einem Gespinst auf Kreuzblütlern (Brassicaceae). Für eine Reihe dieser Arten wird sie als „Schädling“ geführt. Raupen können sich auch an den verwandten Cleomaceae, welche auch zu den Kreuzblütlerartigen (Brassicales) gehören, entwickeln (vgl. <https://lepiforum.org>).



Habichtskraut-Wiesenspinner.
Foto: Doris Wienerroither (ID 756272).

Habichtskraut-Wiesenspinner

(*Lemonia dumi* (Linnaeus, 1761))
Die in Österreich als gefährdet (Kategorie VU) eingestufte Art wurde 2022 von vier Fundorten gemeldet, nachdem die Art z. B. 2021 schon an fünf Fundorten nachgewiesen worden war (HÖTTINGER 2022). Aus dem Burgenland wurden 2022 zwei Nachweise übermittelt: am 25.10.2022 gelang Karin G. in Zemendorf-Stöttera eine Beobachtung (ID 758503) und am 1.11.2022 registrierte Gerald S. die Art in Pöttsching (ID 759229, 759230, 759231, 759237). In Niederösterreich fotografierte Doris Wienerroither am 16.10.2022 in Thal (in der Buckligen Welt gelegen) ein Weibchen bei der Eiablage (ID 756272, 756274; vgl. Foto) und Angelika Holzer einen Falter am 29.10.2022 in Klausenleopoldsdorf (ID 758948).

Löwenzahn-Wiesenspinner (*Lemonia taraxaci* ([Denis & Schiffermüller], 1775))

Am 20.8.2022 konnte Udo Tschernuter in Rabenstein an der Pielach ein Exemplar dieser in Österreich vom Aussterben bedrohten (Kategorie CR) und nur selten nachgewiesenen Art dokumentieren (ID 729859).



Japanischer Eichenseidenspinner.
Foto: Alois Braid (ID 715369).

Japanischer Eichenseidenspinner

(*Antheraea yamamai* (Guérin-Méneville, 1861))
Der Japanische Eichenseidenspinner wurde im 19. Jahrhundert zur Seidengewinnung nach Europa importiert und hat sich dann weiterverbreitet. Die große und auffällige Art kommt in Österreich im Süden und Südosten vor und dehnt ihr Areal langsam weiter aus (vgl. z. B. HUß 2022 für Kärnten). Sie wird seit 2016 regelmäßig mittels der App nachgewiesen und 2022 wurden 236 Datensätze übermittelt. Diese stammen aus dem bekannten Verbreitungsgebiet in Österreich (Kärnten, Steiermark, Burgenland und Niederösterreich).

Bemerkenswert ist jedoch ein weiterer Fund aus Oberösterreich, nachdem die Art dort bereits 2021 festgestellt worden war (HÖTTINGER 2022). Am 7.8.2022 wurde von Alois Braid ein nahezu frisches Exemplar in Penzingerdorf (Oberösterreich) fotografiert (ID 715369, vgl. Foto). Diese beiden Funde stehen mit Sicherheit mit der Population im angrenzenden Bayern in Zusammenhang, die dort seit 2001 besteht (SCHMIDT & WEIGERT 2006).

Es bleibt abzuwarten und zu beobachten, ob es in den nächsten Jahren in Oberösterreich zu einer bodenständigen Ansiedlung der Art kommen wird.

Nachtkerzenschwärmer

(*Proserpinus proserpina* (Pallas, 1772))

Der Nachtkerzenschwärmer wurde schon in den letzten Jahren mittels der App an zahlreichen Orten nachgewiesen (vgl. HÖTTINGER 2022). 2022 wurde diese FFH-Art (Anhang IV), welche in Österreich als gefährdet (Kategorie VU) eingestuft ist, mittels der App in drei Bundesländern (Niederösterreich, Oberösterreich, Wien) und an insgesamt zehn Fundorten festgestellt (vgl. Tabelle). Die Nachweise gelangen durchwegs durch Raupenfunde im Zeitraum 23.6. bis 7.8.2022.

Stefan Greil hat seinen Raupenfund vom 1.7. auch auf naturbeobachtung.at gemeldet (ID 3455754). Dort und auch auf anderen Plattformen (z. B. www.inaturalist.org, <https://observation.org>, www.zobodat.at) sind auch weitere Funde der Art aus Österreich aus den letzten Jahren zu finden.

Die Funde aus Wien stellen eine schöne Ergänzung zu den neuesten Kartierungsergebnissen aus diesem Bundesland dar (RABL et al. 2020). Die mittels der App gemeldeten „Streifunde“ können als Ausgangspunkte für weitere Kartierungen in der näheren und weiteren Umgebung der Fundorte dienen und so letztendlich zu einer Verbesserung des Kenntnisstandes und zum FFH-Monitoring beitragen.

Table: Funde des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*), welche 2022 mittels der Schmetterlingsapp gemeldet wurden.

ID	MelderIn	Fundort	Bundesland	Beobachtungsdatum
704815	Helene Renlluem	Frankenreith, Bezirk Zwettl	NÖ	28.07.2022
677895	Tina Perina	Traisen	NÖ	11.07.2022
661993	Stefan Greil	Erlauf/Knocking	NÖ	01.07.2022
662882	Gerald Gundacker	Zwettl	NÖ	02.07.2022
701843	Elfriede Pock	Traiskirchen	NÖ	26.07.2022
696348	Veronika Fürnsinn	Klosterneuburg	NÖ	22.07.2022
650027	Sylvia Brandtner	Aschbach-Markt	NÖ	23.06.2022
703695	Gregor Heizinger	Altmünster	OÖ	26.07.2022; vgl. Foto
660330	Gunther King	1080 Wien, Piaristengasse 60	Wien	30.06.2022
715673	Sandra Walser	1190 Wien, Hackenberggasse	Wien	07.08.2022



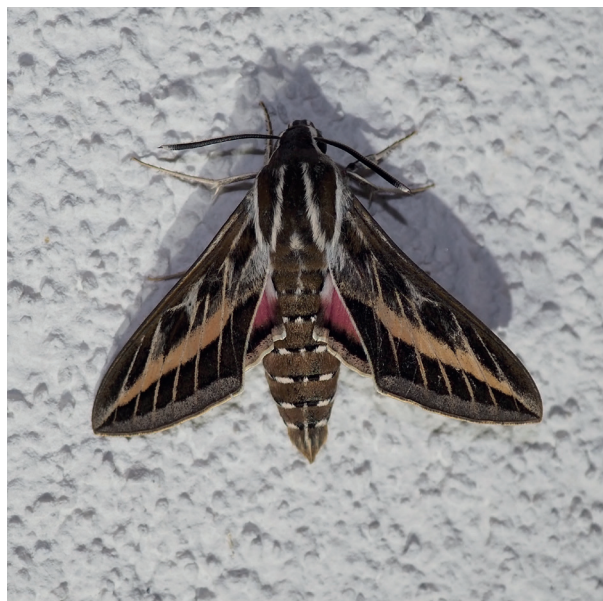
Raupe des Nachtkerzenschwärmers.
Foto: Gregor Heizinger (ID 703695).

Altweltlicher Linienschwärmer

(*Hyles livornica* (Esper, [1780]))

Der Altweltliche Linienschwärmer ist ein in Österreich nur selten auftretender nicht bodenständiger Wanderfalter und wurde seit 2016 bereits mehrfach mittels der App registriert (vgl. HÖTTINGER 2022). Andreas B. fotografierte am 21.8.2022 in Zell am Moos (Oberösterreich) einen sehr frisch wirkenden Falter (ID 730993, vgl. Foto).

In diversen Foren (z. B. naturbeobachtung.at, www.inaturalist.org, <https://observation.org>, www.zobodat.at) wurden 2022 einige weitere Nachweise der Art aus Österreich hochgeladen.



Altweltlicher Linienschwärmer.
Foto: Andreas B. (ID 730993).

Rotgestreifter Wanderspanner

(*Rhodometra sacraria* (Linnaeus, 1767))

Von dieser Art wurden 2022 aus sechs Bundesländern insgesamt Nachweise von (mindestens) sechs Fundorten gemeldet (vgl. Tabelle). Bereits 2021 war dieser in Österreich nicht bodenständige und nur relativ selten nachgewiesene Wanderfalter mittels der App aus fünf Bundesländern und von insgesamt zwölf Fundorten nachgewiesen worden (vgl. HÖTTINGER 2022). 2022 gelangen Beobachtungen zwischen dem 20.8. und 2.11., 2021 lagen die Nachweise zwischen 28.6. und 13.10.

Sabine Gasparitz hat ihren Fund vom 20.8.2022 aus Siebing auch auf naturbeobachtung.at gemeldet (ID 3551558) und dort auch weitere in Siebing beobachtete Exemplare hochgeladen (10.8.2021, ID 323646; 5.10.2021, ID 3283500).

Die günstigen Witterungsbedingungen in den Jahren 2021 und 2022 (vgl. Anmerkungen zu *Hellula undalis*) haben auch die Einwanderung dieser Art günstig beeinflusst. Dies kommt auch in einer relativ hohen Anzahl von Meldungen aus Österreich auf diversen Plattformen (z. B. naturbeobachtung.at, www.inaturalist.org, <https://observation.org>) zum Ausdruck.

Tabelle: Funde des Rotgestreiften Wanderspanners (*Rhodometra sacraria*), welche 2022 mittels der Schmetterlingsapp übermittelt wurden.

ID	MelderIn	Fundort	Bundesland	Beobachtungsdatum
734655	Rosemarie Maliha	Villach, Warmbad, Gailufer	Ktn	25.08.2022
741871	Katrin Stolzer	Villach	Ktn	03.09.2022
750854	Udo Tschernuter	Neulengbach	NÖ	24.09.2022
750633	Udo Tschernuter	Neulengbach	NÖ	23.09.2022
759571	Ernst Mosshammer	Saalfelden	Sbg	02.11.2022
729677	Sabine Gasparitz	Siebing	Stmk	20.08.2022
734148	Papillon P.	Rinn	Tirol	26.08.2022
750616	Moni KA	Ludescherberg	Vbg	23.09.2022



Rotgestreiften Wanderspanner.
Foto: Moni KA (ID 750616).

Hofdame (*Arctia aulica* (Linnaeus, 1758))

Die in Österreich stark gefährdete (Kategorie EN) Hofdame wurde 2022 aus dem Burgenland und der Steiermark gemeldet. Saskia Chu und Markus Sabor haben die Art offenbar unabhängig voneinander am 15.5.2022 in Stotzing (Burgenland) fotografiert (ID 607311; 609521). In der Steiermark hat Petra Wildbacher ein Exemplar am 9.5.2022 in Garanas (ID 612224) und Caroline Neugebauer am 26.5.2022 eines in Leoben beobachtet (ID 618211).

Markus Sabor hat seine Meldung aus Stotzing auch auf iNaturalist (ID 258929781) und auf naturbeobachtung.at (ID=3401425) hochgeladen. Auch Petra Wildbacher hat ihren Fund zusätzlich auf naturbeobachtung.at gemeldet (ID=3399844).

Punktbär

(*Utetheisa pulchella* (Linnaeus, 1758))

Der Punktbär, manchmal auch Harlekinbär oder Prunkbär genannt, war wohl eine der größten Überraschungen des Schmetterlingsjahres 2022. Die Art wurde bisher in allen österreichischen Bundesländern mit Ausnahme des Burgenlandes nachgewiesen (HUEMER 2013). In sieben österreichischen Bundesländern gelangen mittels der Schmetterlingsapp Ende Oktober und Anfang November 2022 Nachweise dieses optisch sehr ansprechenden und auffälligen Falters (vgl. Tabelle).

Auch auf naturbeobachtung.at wurden Ende Oktober 2022 zwei Funde der Art registriert (NATURSCHUTZ-BUND ÖSTERREICH 2023). Die Nachweise gelangen in Oberösterreich (Innerschwand am Mondsee, 28.10.2022, Georg B., ID 3544123) und Niederösterreich (Tattendorf, 30.10.2022, Franz Brauner, ID 3551286). Auf zobodat.at hat Wolfgang Hauer einen Falter vom 28.10.2022 aus St. Lorenz/Schwarzindien (Oberösterreich) gemeldet (ID 102145558).



Punktbär. Foto: Karin Hiebner (ID 758492).

Tabelle: Funde des Punktbären (*Utetheisa pulchella*), welche 2022 mittels der Schmetterlingsapp gemeldet wurden.

ID	MelderIn	Fundort	Bundesland	Beobachtungsdatum
758768, 758918, derselbe Falter	Petra Laschkolnig	Kühnsdorf	Ktn	29.10. und 30.10.2022
759097, 759098	Hansjörg Vogl	Wölfnitz	Ktn	31.10.2022
759265, 759272, 759273	Hansjörg Vogl	Wölfnitz	Ktn	01.11.2022
758492	Karin Hiebner	Riedenthal (Wartberg)	NÖ	27.10.2022
759486	Anton Kroh	Hölles	NÖ	02.11.2022
758902	Robert Riesinger	Schwanenstadt	OÖ	29.10.2022
758901	R. K.	Gschaid bei Birkfeld	Stmk	30.10.2022
758886	Matthias Ehrlich	Kelchsau	Tirol	30.10.2022
759034	Inge Biller	Bregenz	Vbg	31.10.2022
760897	Silke Geroldinger	9. Bezirk, U6 Station Nußdorferstraße	Wien	30.10.2022

Auch auf inaturalist.org wurde die Art Ende Oktober und Anfang November 2022 mehrfach aus der Steiermark (Poppendorf, Leutschach an der Weinstraße, Graz/Andritz) gemeldet. Auch auf observation.org liegen aus diesem Zeitraum Funde vor. Am 25. und 28.10.2022 hat Christoph Winter je einen Falter aus Lustenau (Vorarlberg) gemeldet (ID 258081754; 258357732). Belinda Stockinger und Andreas Sumpich haben ein und denselben Falter am 1.11.2022 in der Stadt Salzburg registriert (ID 258645635; 258645505). Am 1.11.2022 hat „Petra“ ein Exemplar aus Fließ in Tirol fotografiert (ID 258653072).

Die Art tritt in Österreich nur als Zuwanderer aus dem Süden in Erscheinung und ist hier nicht bodenständig. Es kann als gesichert gelten, dass die günstigen Witterungsbedingungen im Spätsommer und Herbst 2022 die starke Einwanderung nach Mitteleuropa begünstigt haben (vgl. die Anmerkungen zu *Hellula undalis*). In vielen europäischen Ländern ist es 2022 zu einem bemerkenswerten Einflug der Art gekommen (Details vgl. <https://lepiforum.org>).

Die Frage, ob die Falter (zudem oft frisch oder kaum abgefliegen wirkend) im Oktober und November bereits Nachkommen von früher im Jahr (weitgehend

unbemerkt) eingewanderten Faltern waren, wird diskutiert (z. B. <https://lepiforum.org>). THEUNERT (2022) vermutet dies.

Die Raupe lebt in der Regel an Rauhblattgewächsen (Boraginaceae) (vgl. <https://lepiforum.org>).

Steppenheiden-Spannereule

(*Polypogon plumigeralis* (Hübner, [1825]))

In der derzeit gültigen Roten Liste der Nachtfalter Österreichs (HUEMER 2007) war die Art noch als ausgestorben (Kategorie RE) beurteilt worden. Seit einigen Jahren gibt es aber wieder sichere Nachweise aus Österreich. Nach <https://lepiforum.org> sind Nachweise aus den Bundesländern Niederösterreich, Wien und Kärnten bekannt. Mittlerweile liegen Nachweise auch aus der Steiermark und dem Burgenland vor (vgl. unten).

2022 gelangen mittels der Schmetterlingsapp einige Funde in Niederösterreich. Am 4.6. und 11.6. wies Chris W. die Art in Guntramsdorf nach (ID 626604 und 633605); schon am 2.6. war ihm ein Nachweis in Pfaffstätten gelungen (ID 624396). Ines Lemberger fotografierte am 25.8.2022 ein Exemplar in Klosterneuburg (ID 738277) und Doris Wienerroither eines am 25.9.2022 in Vösendorf (ID 751323). Bereits 2021 waren einzelne Funde im Rahmen der Schmetterlingsapp gemeldet worden, z. B. von Christian Wagner am 4.9.2021 aus Langenzersdorf (ID 556026) und Norbert Wachter am 10.9.2021 aus Wien-Penzing (ID 561756).

2021 und 2022 wurden auch auf iNaturalist einige Funde aus Österreich (Steiermark, Niederösterreich, Wien, Burgenland) hochgeladen. Der Nachweis eines frischen Exemplares von Anika Frühwirth vom 16.5.2022 aus Gols (www.inaturalist.org/observations/117315160) stellt den Erstnachweis der Art für das Burgenland dar.

Auf naturbeobachtung.at wurden viele Nachweise der Art zwischen Anfang Juni und Mitte September 2022 aus Niederösterreich (z. B. aus Guntramsdorf, Baden, Teesdorf) und dem Burgenland (Halbturn, Breitenbrunn, Weiden am See) gemeldet. Wie einige dieser Fotos zeigen, besuchen die Falter gerne Köder (vgl. auch TÓTH et al. 2010).

Die Bodenständigkeit der Art in Österreich ist durch die Vielzahl von Funden an unterschiedlichen Orten und in verschiedenen Jahren wohl gesichert. Karl M. liefert auf naturbeobachtung.at einen Fotonachweis (auf einer Hauswand) eines weitgehend frisch wirkenden Falters vom 24.2.2023 aus dem Ortsgebiet von Tattendorf (Niederösterreich) (ID 3602231). Dieser

„Winterfund“ ist umso interessanter, als die Art im Raupenstadium überwintert (TÓTH et al. 2010).

Syrmische Spannereule

(*Polypogon gryphalis* (Herrich-Schäffer, 1851))
Sabine Gasparitz wies diese Art bereits 2020 und 2021 in Siebing in der Steiermark nach (vgl. HÖTTINGER 2022). Auch am 3.7.2022 gelang ihr wieder ein Fund in Siebing (ID 668298), was die dortige Bodenständigkeit erneut bestätigt. Sie hat diesen Fund auch auf iNaturalist gemeldet (ID 124849563). Auf iNaturalist wurden zwischen 2017 und 2022 auch einige weitere Meldungen aus der Steiermark hochgeladen.

Sehr interessant sind auch die Funde der Art von Gabriele Kritz aus Hornstein (Burgenland). Sie konnte dort am 27.6., 28.6. und 5.7.2022 je einen Falter fotografieren (ID 656274, 657440, 684615). Diese Beobachtungen stellen die **ersten** gesicherten **Nachweise** von *Polypogon gryphalis* für das **Bundesland Burgenland** dar.

Auf naturbeobachtung.at liegen Nachweise aus der Steiermark (Siebing 2020 und 2022, Dietersdorf am Gnasbach 2022) und Niederösterreich (Tattendorf 2021 und 2022) vor.

Violettes Prachteulchen

(*Eublemma ostrina* (Hübner, [1808]))

Sabine Gasparitz hat am 29.6.2022 ein frisches Exemplar in Siebing in der Steiermark festgestellt (ID 658153). Sie hat diesen Fund auch auf iNaturalist (ID 124008821) und naturbeobachtung.at (ID 3551641) gemeldet.



Eublemma ostrina. Foto: Sabine Gasparitz (ID 658153).

Das Violette Prachteulchen gilt in Mitteleuropa als seltener Immigrant. HUEMER (2013) führt die Art für die Bundesländer Vorarlberg, Oberösterreich und Steiermark an. Frühere Einzelfunde in Österreich wurden in der Regel (aus heutiger Sicht wohl etwas irreführend) als „Irrgast“ eingestuft (vgl. PÜHRINGER et al. 2005, HUEMER 2013). WIESER (2019) berichtet über drei beobachtete Exemplare an unterschiedlichen Tagen in Kärnten im Juni 2019. Auf zobodat.at findet sich ein Fund (mit zwei gleichlautenden Einträgen) von Andreas Drack aus Bad Leonfelden/Pilzstein (Oberösterreich) vom 2.7.2019 (ID 101824510, 101829305).

Konkrete Hinweise auf bodenständige Populationen gibt es aus Österreich aber nicht (vgl. auch PÜHRINGER et al. 2005), auch wenn das offenbar lokal nicht ausgeschlossen wird (AISTLEITNER et al. 2007, HUEMER 2013). Da in Südeuropa zwei bis drei Generationen auftreten (PÜHRINGER et al. 2005), ist es natürlich möglich, dass frühe Einwanderer hier zu Nachkommen später im Jahr führen. Dies bedeutet aber nicht, dass die Art damit bodenständig wäre (Definition vgl. HÖTTINGER & PENNERSTORFER 2005). Die Schmetterlingsapp bietet eine gute Möglichkeit, Funde zu melden und eine eventuelle Fortpflanzungsnachweise in Österreich dokumentieren zu können.

Die Raupen leben auf Korbblütlern (Asteraceae), z. B. *Helichrysum*- und *Carlina*-Arten (SLAMKA 2007).

Acontia candefacta (Hübner, [1831])

Dieser Eulenfalter ist einer der interessantesten Neuzugänge in der österreichischen Großschmetterlingsfauna (vgl. HÖTTINGER 2022). Sabine Gasparitz hat einen weitgehend frischen Falter am 6.6.2022 in Siebing in der Steiermark fotografiert und mittels der Schmetterlingsapp hochgeladen (ID 630995; vgl. Foto). Sie hat diesen Fund auch auf naturbeobachtung.at (ID 3421266) und auf iNaturalist (ID 120560971) gemeldet. Sie hatte die Art auch bereits am 20.8.2021 in Siebing festgestellt (vgl. HÖTTINGER 2022).

Bei HÖTTINGER (2022, S. 12) war noch zu lesen: „Auf iNaturalist ist ein Fund vom 10.7.2021 aus Jennersdorf (Burgenland) zu finden (<https://www.inaturalist.org/observations/96277207>). Dieser Fund ist auch auf naturbeobachtung.at von Adolf Hans Niemetz gemeldet worden. Dies ist anscheinend der erste Nachweis für dieses Bundesland und für Österreich überhaupt (NATURSCHUTZBUND ÖSTERREICH 2022).“ Am 7.12.2022 hat jedoch „adinie“ einen Nachweis von *Acontia candefacta* vom 19.7.2018 aus dem Bezirk Jennersdorf (ohne genaue Ortsangabe) im Burgenland



Acontia candefacta. Foto: Sabine Gasparitz (ID 630995).

bei iNaturalist hochgeladen (<https://www.inaturalist.org/observations/143896331>). Dieser Nachweis ist nun der früheste bekannte Fund der Art aus Österreich.

Auf iNaturalist sind auch noch folgende Nachweise aus Österreich erwähnenswert: Götzendorf an der Leitha (Niederösterreich), am 14.8.2021 von „kika_devin_adventures“ (ID 91181333) und Poppendorf (Steiermark), am 22.8.2021 von Josef Schmid (ID 92284653).

Auch im Lepiforum sind einige Funde aus Österreich angeführt (vgl. https://lepiforum.org/wiki/page/Acontia_candefacta).

Acontia candefacta wurde zur biologischen Bekämpfung des Beifußblättrigen Traubenkrautes (*Ambrosia artemisiifolia* L.) 1969 aus Nordamerika nach Südrussland eingeführt und breitet sich nun auch in Europa rasant aus. Dies steht mit dem Klimawandel und der weiteren Ausbreitung von „Ragweed“ (wie *Ambrosia artemisiifolia* auch oft genannt wird) in Zusammenhang (STOJANOVIĆ et al. 2017).

Derzeit ist nicht sicher bekannt, ob sich die Art in Österreich auch entwickeln kann. Dies erscheint aber durchaus möglich, vor allem, wenn man den Erhaltungszustand der beobachteten Falter, die weite Verbreitung von *Ambrosia artemisiifolia* und die Tatsache, dass die Art im Zuge der Ausbreitung eventuell auch weitere Nahrungspflanzen nutzen kann (vgl. z. B. PASTORÁLIS et al. 2018), berücksichtigt. Das Abkäschern von Beständen des Beifußblättrigen Traubenkrautes wäre eine Möglichkeit, um Raupen eventuell nachweisen zu können.

Rainfarn-Mönch (*Cucullia tanacetii* ([Denis & Schiffermüller], 1775))

Diese in Österreich vom Aussterben bedrohte Art (Kategorie CR) ist in Österreich nur sehr zerstreut verbreitet (MALICKY et al. 2000) und am besten über Raupenfunde nachweisbar. Auch die drei mittels der Schmetterlingsapp 2022 übermittelten Beobachtungen betrafen Raupen. Je eine Raupe fotografierten Christine Riedler am 24.6.2022 in Theresienfeld (Niederösterreich; ID 651506), Tanja Duscher am 11.7.2022 in Sankt Georgen am Leithagebirge (Burgenland; ID 676598) und Ulli P. am 21.7.2022 im „Bezirk Melk“ (ID 693656).

Auf naturbeobachtung.at sind in den letzten Jahren einige Raupenfunde aus Tattendorf von Karl Mitterer sowie aus Apetlon (13.9.2019, Maria Zacherl; ID 2778459) und Seebarn am Wagram (Niederösterreich) (9.7.2020, Markus Weissinger; ID 2920293) gemeldet worden.

Auf iNaturalist sind zwei Raupenfunde aus Österreich verzeichnet: Burgenland, Lange Lacke, 21.9.2007 (Franz Pühringer; ID 146235940) und Niederösterreich, Plank am Kamp, 8.9.2020 (Susanne Miklas; ID 61505372).

Bitterkraut-Sonneneule

(*Schinia cardui* (Hübner, 1790))

Die bereits 2021 mehrfach über die Schmetterlingsapp aus Niederösterreich gemeldete (vgl. HÖTTINGER 2022) und in Österreich stark gefährdete (Kategorie EN) Bitterkraut-Sonneneule wurde auch 2022 wieder nachgewiesen. Doris Wienerroither konnte am 16.7.2022 drei verschiedene Individuen in Mödling beobachten und hat zwei davon fotografisch dokumentiert (ID 687836, 687842). Auf naturbeobachtung.at hat Karl Mitterer in den letzten Jahren die Art (Falter und Raupen) vielfach aus Tattendorf (Niederösterreich) gemeldet.

Hellgrüne Flechteneule

(*Bryopsis muralis* (Forster, 1771))

Diese in Österreich nur selten nachgewiesene Art (vgl. Verbreitungskarte in MALICKY et al. 2000) ist sowohl in Österreich, als auch in Vorarlberg (HUEMER et al. 2022) als vom Aussterben bedroht (Kategorie CR) eingestuft und wurde am 14.8.2022 von Paula Heinisch in Feldkirch (Vorarlberg) fotografiert (ID 723527, 723529). Auch bei iNaturalist ist ein Fund aus Feldkirch (Landeskrankenhaus) von Cosimo Costanza di Costigliole vom 28.7.2022 verzeichnet (ID 128337062).

DANKSAGUNG

Allen Nutzerinnen und Nutzern der Schmetterlingsapp (<https://schmetterlingsapp.at>), die Schmetterlinge beobachtet, fotografiert und mittels der App geteilt und kommentiert haben, sei hiermit ganz herzlich gedankt! Besonderer Dank sei jenen Nutzerinnen und Nutzern ausgesprochen, welche bei Rückfragen zu Meldungen bereitwillig Auskunft gegeben oder ihr Einverständnis zur Verwendung ihrer Fotos im Rahmen des vorliegenden Berichtes erteilt haben.

Als Dankeschön für die vielen Meldungen und großartigen Fotos setzt das gesamte Team hinter der App alles daran, diese in Zukunft noch anwenderfreundlicher zu gestalten. Im Frühjahr 2023 wurde daher mit umfangreichen Ergänzungen und Verbesserungen der App, vor allem in technischer Hinsicht, begonnen.

DI Mag. Dr. Wolfgang Stark und Mag. Peter Buchner sei für die Hinweise zu *Hellula undalis* herzlich gedankt.

Den Mitarbeitern der Firma Apptec (www.apptec.at), insbesondere Florian Mündler, sei ein Dankeschön für die rasche Lieferung der umfangreichen Daten der Jahresabfrage für 2022 ausgesprochen.

LITERATURVERZEICHNIS

AISTLEITNER U., SIEGEL CH. & MAYR T. (2007): Neu für die Landesfauna Vorarlbergs: *Caradrina kadenii* FRR., *Eublemma ostrina* HBN. und *Leucania loreyi* DUP. (Lepidoptera: Erebidae, Noctuidae). – Vorarlberger Naturschau 20: 119–122.

DEUTSCH H. (2022): Beitrag zur Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) Osttirols, Österreich – Teil VIII: Weitere Erstnachweise und Wiederfunde lange verschollener Arten. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 74: 1–14.

DROZDOWSKI I. & MRKVICKA A. (2017; Hrsg.): Perchtoldsdorf Natur. – Verlag des Naturhistorischen Museums Wien. 464 S.

HABELER H. (1989): Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 13. Mit Funddaten aus dem nördlichen Adria-raum (Hex., Lepidoptera). – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz 43: 27–36.

HÖTTINGER H. (2019): Citizen-Science App Schmetterlinge Österreichs. – Wissenschaftlicher Abschlussbericht der Schmetterlingszählung 2018. – Hrsg.: Blühendes Österreich – REWE International gemeinnützige Privatstiftung und Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 / Friends of the Earth Austria. Wien. 24 S.

HÖTTINGER H. (2020): Citizen-Science App Schmetterlinge Österreichs. – Wissenschaftlicher Abschlussbericht der Schmetterlingszählung 2019. – Hrsg.: Blühendes Österreich – REWE International gemeinnützige Privatstiftung und Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 / Friends of the Earth

Austria. Wien. 23 S.

HÖTTINGER H. (2021a): Citizen-Science App „Schmetterlinge Österreichs“ von „Blühendes Österreich“. – Wissenschaftlicher Abschlussbericht der Schmetterlingszählung 2020. – Wien. 24 S.

HÖTTINGER H. (2021b): Erstnachweis des Kleinen Wander-Bläulings, *Leptotes pirithous* (Linnaeus, 1767), aus dem Burgenland und weitere Funde aus Österreich (Lepidoptera: Lycaenidae). – Beiträge zur Entomofaunistik 22: 317–321.

HÖTTINGER H. (2022): Citizen-Science App „Schmetterlinge Österreichs“. – Bemerkenswerte Nachweise der Schmetterlingszählung 2021. – Hrsg.: Blühendes Österreich – REWE International gemeinnützige Privatstiftung und Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 / Friends of the Earth Austria. Wien. 18 S.

HÖTTINGER H. & PENNERSTORFER J. (2005): Rote Liste der Tagsschmetterlinge Österreichs (Lepidoptera: Papilionoidea & Hesperioidea). – In: ZULKA K.P. (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 1: Säugetiere, Vögel, Heuschrecken, Wasserkäfer, Netzflügler, Schnabelfliegen, Tagfalter. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft 14/1: 313–354.

HÖTTINGER H. & ZECHMEISTER TH. (2015): Funde von *Libythea celtis* (Laicharting, 1782) (Lepidoptera: Nymphalidae) aus dem Burgenland, Ost-Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 16: 9–14.

HÖTTINGER H., PENDL M., WIEMERS M. & POSPISIL A. (2013): Insekten in Wien – Tagfalter. – In: ZETTEL H., GAAL-HASZLER S., RABITSCH W. & CHRISTIAN E. (Hrsg.): Insekten in Wien. – Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik, Wien. 349 S.

HUEMER P. (2007): Rote Liste gefährdeter Nachtfalter Österreichs (Lepidoptera: Hepialoidea, Cossoidea, Zygaenoidea, Thyridoidea, Lasiocampoidea, Bombycoidea, Drepanoidea, Noctuoidea). – In: ZULKA K.P. (Red.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Teil 2: Kriechtiere, Lurche, Fische, Nachtfalter, Weichtiere. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft 14/2: 199–361.

HUEMER P. (2013): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematische und faunistische Checkliste. – Hrsg.: Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H., Studiohefte 12. Innsbruck. 304 S.

HUEMER P., HIERMANN U., MAYR T. & FRIEBE J. G. (2019): Weitere Erstmeldungen von Schmetterlingen (Lepidoptera) für Vorarlberg. – inatura – Forschung online 64: 8 S.

HUEMER P., RÜDISSE J., HIERMANN U., LECHNER K., MAYR T., ORTNER A. & FRIEBE J. G. (2022): Rote Liste gefährdeter Schmetterlinge Vorarlbergs (Neubearbeitung). – Rote Listen Vorarlbergs, 11. – Dornbirn (inatura). 212 S.

HUß M. (2022): Der Japanische Seidenspinner (*Antheraea yamamai*), ein auffälliger Neubürger Kärntens, in massiver Expansion begriffen. – Carinthia II, 212./132. Jahrgang: 85–98.

MALICKY M., HAUSER E., HUEMER P. & WIESER CH. (2000): Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs: Noctuidae sensu classico. – Stapfia 74: 3–278.

NATURSCHUTZBUND ÖSTERREICH (2023): naturbeobachtung.at. Jahresbericht 2022. – Naturschutzbund Österreich, Salzburg. 104 S.

PASTORÁLIS G., KOSORÍN F., TOKÁR Z., RICHTER I., ŠUMPICH J., LIŠKA J., LAŠTŮVKA A., LAŠTŮVKA Z. & ENDEL B. (2018): Sixteen species of moths (Lepidoptera) new for fauna of Slovakia. – Entomofauna carpathica 30(2): 1–24 (slowakisch mit englischem Abstract).

PÜHRINGER F., ORTNER S., PRÖLL H., REICHL E. R. & WIMMER J. (2005): Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Teil 4: Noctuidae II (Lepidoptera). – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 15: 1–240.

RABL CH. & RABL D. (2015): Die Einwanderung von *Libythea celtis* (Laicharting, 1782) (Lepidoptera: Nymphalidae) nach Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 16: 3–8.

RABL D., RABL CH. & STRAUZ M. (2020): Bericht zur ersten systematischen Kartierung von Reproduktionshabitaten des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*) in Wien. – Endbericht einer Studie im Auftrag der Magistratsabteilung 22 - Umweltschutz. 52 S.

REZBANYAI-RESER L. (2009): Leicht gehäufte Nachweise eines in der Schweiz bisher selten gefundenen tropisch-subtropischen Wanderfalters, *Hellula undalis* (Fabricius, 1781), im Tessin, Herbst 2003 (Lepidoptera: Pyralidae). – Entomologische Berichte Luzern 50: 51–54.

SCHMIDT O. & WEIGERT L. (2006): Ostasiatische Tierart - neu für Bayern. Japanischer Eichenseidenspinner in Niederbayern. – LWF – aktuell 55: 58.

SLAMKA F. (1997): Die Zünsleartigen (Pyraloidea) Mitteleuropas. Bestimmen – Verbreitung – Flugstandort – Lebensweise der Raupen. – F. Slamka, Bratislava, 112 S.

STOJANOVIĆ D.V., VAJGAND D., RADOVIĆ D., ĆURČIĆ N. & ĆURČIĆ S. (2017): Expansion of the range of the introduced moth *Acontia candefacta* in southeastern Europe. – Bulletin of Insectology 70(1): 111–120.

THEUNERT R. (2022): *Utetheisa pulchella* (LINNAEUS, 1758), der Punktbär, nach über 160 Jahren wieder in Niedersachsen (Lepidoptera, Erebidae, Arctiinae). – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 75: 14–16.

TÓTH B., PETRÁNYI G., SZABÓKY C. & RONKAY L. (2010): *Polypogon plumigeralis* (Hübner, [1825]) new for the Hungarian fauna (Lepidoptera, Noctuidae: Herminiinae). – Folia entomologica hungarica 71: 157–160.

WIESER CH. (2019): Neufunde und Besonderheiten von Schmetterlingen aus den letzten Jahren in Kärnten (Insecta: Lepidoptera). – Rudolfinum – Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2019: 308–323.

WIESER CH. (2021): Neufunde und Bestätigungen verschollener Arten von Schmetterlingen in Kärnten in Zusammenarbeit mit Hobbyentomologen vom Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten (Insecta: Lepidoptera). – Rudolfinum – Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2020: 270–279.

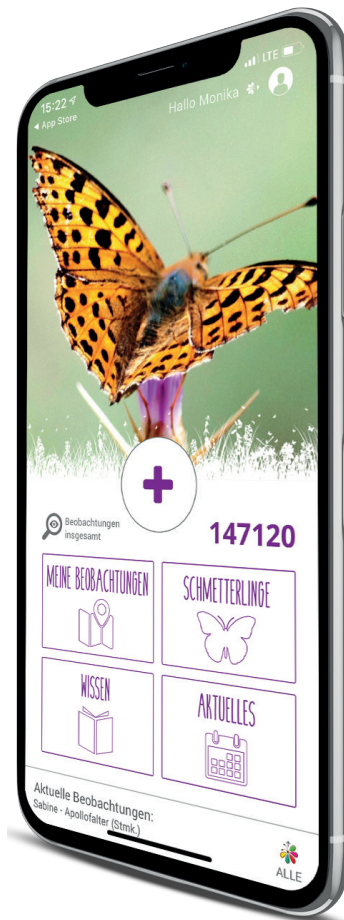
Elektronische Ressourcen

(letzter Zugriff jeweils am 29.3.2023)

www.inaturalist.org
<https://lepiforum.org>
www.naturbeobachtung.at
<https://observation.org>
<https://schmetterlingsapp.at>
www.zamg.ac.at
www.zobodat.at



2023
GIBT ES
WICHTIGE
UPDATES
DER APP!



JEDES FOTO ZÄHLT!

Die Stiftung **Blühendes Österreich** und die Umweltbewegung „**Natur im Garten**“ rufen mit dem Projekt „Schmetterlinge Österreichs“ zur Schmetterlings-Volkszählung Österreichs auf.

Unsere Schmetterlinge brauchen dringend unsere Unterstützung und eine Lobby.

Etwa die Hälfte der 4.070 in Österreich vorkommenden Schmetterlingsarten ist in ihrem Bestand gefährdet – Österreich gehört noch zu den schmetterlingreichsten Ländern Europas!

www.schmetterlingsapp.at

Über Blühendes Österreich – BILLA gemeinnützige Privatstiftung

Die BILLA-Stiftung Blühendes Österreich setzt sich für eine gesunde Umwelt und ökologisch nachhaltige Landwirtschaft ein. Deshalb fördert Blühendes Österreich seit 2015 rund 230 Bäuerinnen und Bauern, Naturschutzorganisationen, Gemeinden und andere Initiativen, die durch eine verantwortungsvolle Landwirtschaft und wertvolle Umweltprojekte unsere Lebensräume, Tiere und Pflanzen schützen. Bereits 1.056 Hektar gefährdete Biotopflächen werden konkret gesichert.

Die Website bluehendesooesterreich.at ist die stärkste digitale Plattform für Naturtourismus und Naturcontent. Im Naturerlebnis-Portal bündelt Blühendes Österreich an die 100 Organisationen mit tausenden Naturveranstaltungen pro Jahr. Die Citizen-Science-App „Schmetterlinge Österreichs“ ist mit über 50.000 Downloads und der dazugehörigen Desktop-Version eine der größten Naturbeobachtungs-Apps im deutschsprachigen Raum.

www.bluehendesooesterreich.at

